

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungsschrift oder deren Raum.

N 174.

Halle, Sonntag den 28. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Telegraphische Depesche.

Wien, Freitag d. 26. Juli, Mittags. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fand die specielle Debatte über das Lehensgesetz statt. Der Abgeordnete Brauner, der gegen den ersten Paragraphen eingetragen war, sprach generell über die Competenz, die Autonomie, die historischen Rechte und die Heiligkeit der Krone Böhmens. Er wurde vier Mal erinnert, zur Sache zu sprechen und wurde ihm endlich das Wort entzogen, wogegen er „Angeichts der Völker Oesterreichs“ protestirte. (Beifall rechts, großer Tumult.) Nachdem der Präsident den Abgeordneten Brauner und Alle, die an der Scene Theil genommen, zur Ordnung gerufen, verließen die Czechen und Polen den Saal. Die Sitzung wurde jedoch fortgesetzt.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen sind, aus Süddeutschland zurückkehrend, in Schloß Glienicke wieder eingetroffen.

Der Minister des Innern, Graf Schwerin, ist gestern Abend, nachdem er Vormittags noch eine längere Besprechung mit dem Minister v. Schleinitz gehabt, zum König nach Baden abgereist, wird aber spätestens Mitte nächster Woche hierher zurückkehren. Frlr. v. Schleinitz wird in den darauf folgenden Tagen nach Baden-Baden abreisen.

Wie die „A. P. Z.“ meldet, sind aus Veranlassung des Attentats auf Se. Majestät den König die Mitglieder des Ausschusses des Nationalvereins zu einer außerordentlichen Sitzung am 25. d. Mts. nach Coburg berufen worden.

Aus dem bereits erwähnten Erlaß der Minister des Innern, des Cultus und des Handels, betreffend Erläuterungen zu dem Gesetz vom 22. Juli 1861 wegen einiger Abänderungen der Allgemeinen Gewerbeordnung, entnehmen wir Folgendes:

„Von dem im §. 49 der Gewerbeordnung erwähnten Gewerbetreibenden dürfen fortan in Folge der vorerwähnten Fassung, in welcher dieser Paragraph in dem Art. I. des Gesetzes vom 22. v. M. übernommen ist, a) die Schlosser, b) diejenigen, welche mit Schloßschlüsseln gewerben, c) diejenigen, welche möblirte Zimmer oder Schlafstellen gewerben, d) die Lohnkutscher und andere Personen, welche in Wirtschaften — nicht auf öffentlichen Straßen und Plätzen — ihre Dienste anbieten, — ihr Gewerbe ohne besondere polizeiliche Erlaubnis, mithin unter den Bedingungen beginnen, welche in den §§. 16 ff. der Gewerbeordnung unter den Betrieb eines jeden stehenden Gewerbes vorgeschrieben sind. Neben letzteren haben jedoch die Schlosser die im §. 23 der Verordnung vom 9. Februar 1849 für den selbstständigen Betrieb ihres Gewerbes erforderliche Befähigung aus folgenden nachzuweisen. Die polizeilichen Vorschriften, welchen die vorstehend gedachten Gewerbetreibenden bei der Ausübung ihres Gewerbes zu genügen haben, sind durch ihre Freistellung von dem Erfordernisse der Concession zum Gewerbebetriebe nicht abgeändert. Dies gilt insbesondere auch hinsichtlich der Anordnungen über die Aufbewahrung und den Transport des Schloßschlüssels, so wie in Ansehung der Vorschriften über die Anmeldung Neuanstehender und jedes Wohnungswechsels bei der Polizeibehörde. — In dem Ministerial-Erlaß heißt es ferner: Für den Betrieb der im Artikel I. §. 49 des Gesetzes vom 22. v. M. bezeichneten Gewerbe ist zwar das Erforderniß einer besonderen polizeilichen Erlaubnis beizubehalten. Die Voraussetzungen, an welche die Ertheilung der Erlaubnis nicht mehr von der im §. 49 der Gewerbeordnung erforderlichen „Unbescholtenheit und Zuverlässigkeit“ des Antragstellers, sondern von seiner „Zuverlässigkeit in Beziehung auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb“ abhängig machen. Dieser Aenderung der früheren Bestimmungen liegt die Abhängigkeit zum Grunde, das Erforderniß der Befähigung für den bestimmenden Gewerbebetrieb nur von denjenigen Eigenschaften abhängig zu machen, welche für die in Betracht kommenden Sicherheits- und gewerbepolizeilichen Interessen von unmittelbarer Bedeutung sind, indem sie die geschäftliche Zuverlässigkeit in Beziehung auf das zu betreibende Gewerbe bedingen. Wo diese Eigenschaften vorhanden sind, darf die nachgesuchte Concession fernerhin nicht mehr auf Grund solcher Thatsachen oder Nachrechnungen verweigert werden, welche in ander er, den Geschäftsbetrieb nicht berührender Beziehung den guten Ruf oder die Unbescholtenheit des Antragstellers in Zweifel stellen lassen. Andererseits sind die Bestimmungen des §. 68 der Verordnung

vom 9. Februar 1849 und des Gesetzes, betreffend den Handel mit Garnabfällen u. vom 5. Juni 1852, nach welchem die polizeiliche Erlaubnis zum Betriebe eines der dort und im §. 49 der Gewerbeordnung erwähnten Gewerbe zu verlangen war, wenn die darüber zu vernehmende Kommunalbehörde nach Anhörung der Gemeinde-Vertreter die Möglichkeit und das Bedürfniß des beabsichtigten Gewerbebetriebs nach den örtlichen Verhältnissen nicht anerkannte, durch den Art. III. des Gesetzes vom 22. v. M. aufgehoben. Daraus folgt, daß fortan keinem der im Artikel I. §. 49 a. a. O. bezeichneten Gewerbetreibenden, welcher dem dort vorgeschriebenen persönlichen Erfordernisse genügt, die Concession aus dem Grunde verweigert werden darf, weil das Bedürfniß oder die Möglichkeit seines Betriebs nicht anerkannt wird.“

Die Vorschläge wegen Abänderung der bestehenden Landwirthschafts-Einrichtung sind, wie man von hier der „Alln. Ztg.“ schreibt, jetzt zusammengestellt und gehen nun an eine Commission zur Vorprüfung, um dann geeigneten Orts weiter geprüft und zu einer Gesetzs-Vorlage umgearbeitet zu werden. Es wird jedoch hinzugefügt, daß diese Vorlage, wenn sie zu Stande kommt, in der nächsten Session noch nicht werde zur Berathung gelangen können.

Einige Aeußerungen im neuesten „Geschichtlichen Monatsbericht“ des bekannten Duedlinburger Volksblattes sind von besonderem Interesse, weil sie die wahren Herzendrücke der Feudalen nackter und präciser ans Licht stellen, als dies bei den übrigen Organen dieser Partei der Fall ist. Bezüglich der preussisch-coburgischen Militär-Convention heißt es: „Man könnte diese Vereinigung schon recht willkommen heißen, wenn nicht die bekannte Stellung des Herzogs von Coburg zum National-Verein einige Bedenken erregte.“ Doch tröstet sich der gute Mann mit der Hoffnung, daß für die preussischen Offiziers-Corps „von etwaiger Ansetzung nichts zu befürchten sei“. Wenige Zeilen weiter liest man: „Wir hörten neulich von einem hochgestellten und sehr entschieden preussisch gesinnten Manne, der aus Hannover zurückkehrte, er sei erstaunt und erschreckt über des liberalen Philosophen Sympathien für Preußen.“ Daß die königliche Proclamation über die Krönung verdammt wird, ist selbstverständlich. Schliesslich werden die Feudalen ermahnt, bei den Wahlen nur ja kein Bündniß mit der „gemäßigten Partei“ zu schließen.

In der neulich erwähnten Angelegenheit eines hiesigen Juristen, welcher den Wegfall des Apostolicums bei der Taufe seines Kindes bei dem Ober-Kirchenrath beantragte, hat das kgl. Consistorium der Provinz Brandenburg entschieden, daß dieser Wegfall nicht stattfinden könne, da er mit den gültigen Kirchenordnungen der Landeskirche unvereinbar sei.

Man schreibt von hier der „Schl. Ztg.“: „Nachdem es eben einigermaßen wahrscheinlich geworden, daß die dänische Regierung die bestimmte Erklärung abgeben werde, auf den Beitrag Holsteins zum allgemeinen Budget vorläufig Verzicht zu leisten, taucht jetzt wieder eine Frage auf, die, von der nationalen Partei in Dänemark rücksichtslos betrieben, allen diesen Erwartungen gerade entgegenlaufen würde. Es handelt sich nämlich jetzt um die Besichtigung der in den letzten Monaten für Vertheidigungsmassregeln gemachten Ausgaben von nicht weniger als 4 Mill. Reichsbankthalern, 3 Mill. preussischen Thälern. Die Nationalpartei besteht darauf, daß diese Summe nach dem bestimmten Procentsatze für die allgemeinen Ausgaben von allen Provinzen, auch den deutschen, getragen werde, nachdem der Reichsrath dieselbe, wie ungewisshaft, bewilligt haben wird. Daß zu demselben die deutschen Provinzen seit Einschreiten des Bundes keine Abgeordneten mehr schicken, erscheint jener Partei als kein Hinderniß für die Befugnis desselben, die allgemeinen Ausgaben dennoch für das ganze Reich zu bewilligen. Abgesehen von der völligen Unhaltbarkeit dieser Ansprüche, die den Streit gerade auf denselben Punkt wieder zurückführen, welchen die dänische Regierung zu beseitigen sich bereit erklärt hat, soll Holstein einen Beitrag zur Ausführung der Massregeln liefern, die ausgeprochenenmaßen den Zweck haben, dasselbe vor einer Bundes-Execution, d. h. vor der Beschlüßung seiner Rechte zu bewahren. Es ist nicht zweifelhaft, daß dies Anfinnen der entschiedensten Abweisung



begegnet wird.“ In der That erhebt sich die dänische Presse bereits auf das Lauteste gegen die Zugeständnisse, die Hr. Hall etwa machen möchte.

Der „Bank- u. Handels-Ztg.“ schreibt man vom Main unterm 24. Juli: „Es bestätigt sich nicht, daß die Verhandlungen mit den Hansestädten zum Zweck einer namhaften Beteiligung derselben an dem Bau einer Kanonenboot-Flottille einen günstigen Fortgang nehmen. Wir hören vielmehr aus unterrichteter Quelle, daß dort die kleinlichsten Rücksichten auf das Ausland geltend gemacht werden, in dessen Augen fortwährend als durchaus friedfertige Kaufahrer zu erscheinen das dringendste Interesse sei. Noch ist eine Wendung zum Besseren nicht absolut ausgeschlossen, aber aller Wahrscheinlichkeit nach wird eine engherzige Krämerpolitik den Sieg davontragen.“

Ueber die Ergebnisse der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung wird mitgeteilt, daß dieselben größtentheils von geringem Belang waren und nur die Erlebigung von Formalien, Kassensachen, Militärangelegenheiten, Zutritte zu den Beschlüssen bezüglich der Wechselordnung u. betrafen. Verhältnismäßig am wichtigsten war die Abstimmung über die Ausschussträge hinsichtlich der Heimathsgesetzgebung. Dieselben wurden durch einen Mehrheitsbeschluß angenommen; Preußen und mehrere andere Staaten, ersteres unter Bezugnahme auf sein Minoritätsvotum, stimmten jedoch dagegen. Der handelspolitische Ausschuss empfahl den Entwurf der Nürnberger Commission für Handelsrecht hinsichtlich einer gegenseitigen Rechtsverfolgung in Civilsachen den Bundesregierungen zur Annahme.

**Gotha, d. 24. Juli.** Es ist bereits mitgeteilt, daß in Brüssel dem Herzog eine von mehr als hundert dortigen Deutschen unterzeichnete Adresse überreicht wurde, welche die Verdienste hervorhob, die der Herzog sich durch den Schutz des Nationalvereins, die Ermuthigung der Turnfisk, die Gründung des deutschen Schützenbundes, endlich durch die Militärkonvention um die nationale Sache erworben. Ueber die Antwort des Herzogs an die Deputation enthält die „Goth. Ztg.“ jetzt eine ausführlichere Mittheilung. Er drückte seine Freude aus über den deutschnationalen Geist der Deutschen in Brüssel, den Geist, welcher seit zwei Jahren in Deutschland immer mächtiger werde, und die verschiedenen Deutschen immer mehr unter einander verbinde. Es sei ihm eine große Genugthuung, daß sein Vorschlag zur Gründung eines deutschen Schützenbundes nach Weise des schweizerischen, angenommen sei; er hoffe, daß die Schweizer Schützenverein soviel zur Einheit und Einigung der Schweizer beigetragen, dies nun auch unter uns Deutschen der deutsche Schützenbund thun werde. Weiter sprach der Herzog die Hoffnung aus, daß der deutsche Turnverein in Brüssel sich recht bald in gleicher Weise vermehre, wie dies in Deutschland überall jetzt geschähe, wo die Turnvereine seit einem Jahre sich mehr als verdoppelt hätten. Er machte dann die Commission aufmerksam auf die eben erschienene erste Nummer der in Koburg erscheinenden deutschen Schützen- und Turnzeitung, welche die Sache der Turnvereine und des Schützenbundes — frei von allem politischen Drucke — befördern solle. Der Herzog unterließ sich dann noch mit den einzelnen Herren der Commission. Es sei so eben in Gotha ein herrliches Fest gefeiert worden, wo über 20,000 Fremde in einem Geiste der Einheit und Freiheit und Ordnung versammelt gewesen, wie man es früher nicht für möglich gehalten. Wenn nun dieser Geist vornehmlich seit zwei Jahren so mächtig um sich greife, ohne irgendwo die angemessenen Schranken zu überschreiten, so komme dies wohl hauptsächlich daher, daß man sich gegenseitig mehr mit Vertrauen entgegen komme und man sich gegenseitig mehr unterordne, wovon der Deutsche leider zu seinem persönlichen wie des Vaterlandes Nachtheile früher nichts habe wissen wollen, ohne welche gegenseitige Unterordnung nie und nimmer unser schönes Vaterland einig und erst durch diese Einheit und Einigkeit stark werden könne. Doch gebe der jetzt allgemein herrschende gesunde Sinn des deutschen Volkes eine sichere Gewähr für die Zukunft. Darum freilich sei die jetzt von aller Welt in Baden verabschonte That doppelt verabscheuungswürdig, weil man nicht verstehen werde, von gewisser Seite dieselbe dem neuen so mächtig sich regenden Geiste des deutschen Volkes anzurechnen, trotz aller offenberzigsten Gegenversicherung und Beteuerung aller Berei, die in diesem Geiste Deutschlands Rettung erblicken. Doch die allmächtige Hand Gottes, die so sichtbar über das Leben des Königs von Preußen schützend und schirmend gewacht, der edle deutsche Charakter des hohen Herrn selbst, und der allgemein herrschende gesunde Sinn des deutschen Volkes werde sicher jede nachtheilige Folge für die jetzige hoffnungsvolle Entwicklung unmöglich machen. Zuletzt ersuchte der Herzog noch die Deputation, allen Unterzeichnern den herzlichsten Dank zu sagen.

**Dessau, d. 24. Juli.** Im Anschluß an unsere vorgestrigte Mittheilung haben wir heute anzufügen (was schon nach der „Köln. Z.“ gemeldet wurde), daß der Bankpräsident Nulandt gestern gegen Stellung einer Caution von 10,000 Thlrn. vorläufig aus der Haft entlassen worden ist. Die Caution soll zwar nicht von der Landesbank, wohl aber von verschiedenen mit derselben im engsten Zusammenhange stehenden Personen aus Dessau und Magdeburg bestellt sein. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Beschluß des Kreisgerichts, Nulandt gegen 10,000 Thlr. Caution der Haft zu entlassen, ein Rechtsmittel eingelegt, welches indeß vom Kreisgericht, dem nach Maßgabe unserer Strafprozeß-Ordnung über die ausschließende Wirkung des Rechtsmittels die Beschlussnahme zusteht, als suspendirend nicht erachtet worden ist. (Magd. Z.)

### Italien.

Die Berichte, welche aus Neapel vom 24. Juli in Turin eingetroffen sind, betätigen die Anstrengungen der bourbonnischen Propaganda, den ganzen Süden in eine Wüste zu verwandeln oder Giabini

zu zwingen, mit jener Strenge einzuschreiten, von der die reactionären Correspondenten bereits so viele Fabeln in die Welt geschickt haben. In dem Dilemma, entweder durch das bisherige System den Brand immer weiter um sich greifen zu lassen oder durch Strenge die öffentliche Meinung in Europa gegen ihn aufzubringen, hofft die Reaction, die italienische Sache zum Erlösen zu bringen. — Giabini's Plan geht, laut der „Allg. Allg. Ztg.“, darauf hinaus, „durch eine starke Besetzung der an die päpstlichen Staaten grenzenden Provinzen die Verbindung der Guerillas mit Rom zu unterbrechen und durch eine Menge kleiner Abtheilungen von 30 Mann, an welche die Nationalgarde und die Carabinieri sich anschließen sollen, das Land nach allen Richtungen durchziehen und die Banden der Aufständischen zerstreuen zu lassen.“

Die amtliche „Gazzetta“ fügt, indem sie es für grundlos erklärt, daß ein italienischer General-Baurn habe erschiesen lassen, welche den Banden Brod zugetragen, hinzu, Giabini habe folgende Instruktionen erhalten: Allen denjenigen, welche sich freiwillig stellen, Erhaltung des Lebens zuzusichern und selbst Vergeben und Vergessen denjenigen zu versprechen, welche keine wirklichen Verbrechen begangen haben, dagegen mit Strenge gegen diejenigen zu verfahren, welche mit den Waffen in der Hand und auf der That des Widerstandes ergriffen werden. Die „Gazzetta“ bemerkt hierbei: „Die Regierung will zwar mit Entschiedenheit einschreiten, sie wird aber niemals die Nichtschuld der Gerechtigkeit bei Seite lassen.“ Die neuesten Nachrichten aus Calabrien lauten heute noch beunruhigender als gestern. In Vossilippo wurde am 23. Juli ein bourbonnischer Ausschuss entdeckt, bei welchem Mr. Genatempo den Vorsitz führte. Die Correspondenz, das Namensverzeichnis der Affiliirten, so wie bedeutende Geldsummen des Ausschusses wurden mit Beschlag belegt und sechs Mitglieder, an der Spitze der Präsident, Mr. Genatempo selbst, verhaftet.

Wie der „R. Z.“ geschrieben wird, hatte der Papst am 18. Juli wieder einen Anfall seines Uebels, befindet sich aber jetzt wieder so, daß er das geheime Constatium am 22. zu halten erklärt hat. Gleich nach demselben begibt er sich auf unbestimmte Zeit nach Castel Gandolfo am Albanersee. Daß seine Gesundheit in den letzten zwei Jahren zusehends im Abnehmen begriffen ist, fühlt er selber am lebhaftesten. Vor einigen Tagen klagte er einem fremden Arzte, daß er immer mehr eine „Ruine“ werde, die auch von den leibhaftigen Einwirkungen von außen her schlimme Folgen zu vermeiden habe. — Dem Monsignor Liverani wurde mit besonderer Rücksicht auf sein früheres vertrautes Verhältnis zum Papste ein Termin von zwei Monaten zum Widerruf gestellt. Erfolgt dieser nicht, und kehrt Liverani selber nicht aus Florenz zurück, so verliert er seine kirchlichen Befehnisse bei der liberianischen Basilika. Sein Buch: „Il Papato, l'Impero e il Regno d'Italia“, wird in Rom noch immer viel gelesen. Noch zwei Geistliche, Don Fr. Faver Capolofesi und Don Carlo Daltrini, sind wegen ihrer dem Papstthume öffentlich in Schriften gezeigten feindlichen Gesinnung aus der Liste der apostolischen Protonotare und Hausprälaten gestrichen worden.

**Turin, d. 26. Juli.** (Tel. Dep.) Es sind hier zwei Personen verhaftet worden, welche für das päpstliche Heer warben.

**Florenz, d. 26. Juli.** (Tel. Dep.) Zu Toscanaella bei Biterbo hat sich eine reactionäre Bande gebildet. Von Livorno sind Truppen abgeandt worden, um dieselbe am Ueberschreiten der Grenze zu verhindern.

### Frankreich.

**Paris, d. 25. Juli.** Der Aufenthalt des Kaisers in Bichy geht seinem Ende entgegen. In den ersten Tagen des nächsten Monats bereits trifft der Kaiser im Lager von Chalons ein. — Die Verfassung wird in so fern eine Abänderung erleiden, als der Kaiser beschloffen hat, dem gesetzgebenden Körper das so dringend begehrte Recht zuzugestehen, künftighin über das Budget nicht mehr nach Ministerien, sondern nach Capiteln abzusprechen. Der Senat wird zum 1. Januar zu einer außerordentlichen Session einberufen, um diese Constitutions-Veränderung durch einen Senatus-Consult zu bestätigen. — Der Vater Ventura liegt sehr gefährlich erkrankt in Versailles darnieder. Derselbe hat durch den Bischof von Versailles telegraphisch den Segen des Papstes nachgesucht und erhalten. — Dem bisherigen Gebrauche zuwider, werden nunmehr nur noch diejenigen Sträflinge nach Cayenne gebracht, welche höchstens fünf bis sechs Jahre ihrer Strafe noch zu verbüßen haben. Bisher hatte man die schwersten und gefährlichsten Verbrecher nach Cayenne geschafft; von jetzt an kommen nur noch diejenigen hin, welche eine gewisse moralische Garantie darbieten, da man sie zum Urbarmachen des Bodens verwenden will, ohne eine Flucht ihrerseits zu befürchten zu haben. Die Deportation nach Cayenne wird also jetzt eine Vergünstigung, und es bleibt das verwerflichste Gefindel im Bagno zurück. — Man sieht hier den Nachrichten aus Neapel mit großer Spannung entgegen. Die hier verbreiteten Gerüchte lauten sehr widersprechend. Wie es heißt, wird der neue italienische Gesandte, Hr. v. Nigra, nächsten Sonntag in Paris eintreffen.

### Spanien.

**Paris, d. 26. Juli.** (Tel. Dep.) Aus Madrid wird gemeldet, daß die Tochter des Herzogs von Montpensier gestorben sei.

### Türkei.

**Konstantinopel, d. 25. Juli.** (Tel. Dep.) Die Reformen haben ihren Fortgang, und in verschiedenen Verwaltungszweigen wird aufgeräumt.

Montag den 29. Juli  
Keine Sitzung der Stadtverordneten.  
Der Vorkicher der Stadtverordneten  
Fritsch.



**Antlicher Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 26. Juli.

Fonds-Course.	Brief.	Geld.	Fonds-Course.	Brief.	Geld.
Preuss. Klein. Anl.	4 1/2	103	Oppeln = Zarnowitz	—	32
St.-Anleihe v. 1859	5	107 1/2	Pr. Wilsch. (St.-A.)	—	53 1/2
Staats-Anleihe v. 1855, 1857, 1859	4 1/2	102 1/2	Rheinische . . . . .	—	90 1/2
ditto von 1855	4 1/2	102 1/2	do. (Stamm) Pr.	—	97
ditto von 1853	4	99 1/2	Rhein = Rabe . . . . .	—	24 1/2
Staats-Schuldb.	3 1/2	90 1/2	Mühlort Cfr. = Kreis	—	23 1/2
Prämien = Anleihe	3 1/2	120 1/2	Gladbacher . . . . .	—	82 1/2
Kur u. Neumark.	3 1/2	89 1/2	Stargard = Posen	—	110 1/2
Schuldverschreib.	3 1/2	89 1/2	Thüringer . . . . .	—	109 1/2
Do. = Delich. = Obl.	4 1/2	100 1/2	do. III. Serie	—	5
Berl. Stadt = Obl.	4 1/2	103	do. IV. Serie	—	4 1/2
do. do.	3 1/2	—	Wilsch. (Cofel. = Ddb.)	—	85 1/2
Schuldverschreib. d. Berl. Kaufm. f.	5	—	do. III. Emission	—	4 1/2
Pfandbriefe.	3 1/2	90 1/2	do. II. Emission	—	100 1/2
do. do.	4	102 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Direktionsf.	3 1/2	85	do. III. Emission	—	4 1/2
do. do.	4	99	do. III. Emission	—	4 1/2
Pommerische . . . . .	3 1/2	82 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
do. do.	4	100 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Pfandf.	4	101 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
do. do.	3 1/2	97	do. III. Emission	—	4 1/2
do. neue . . . . .	3 1/2	94 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Schleßische . . . . .	3 1/2	92 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Vom Staat garan-	3 1/2	—	do. III. Emission	—	4 1/2
tirte Lit. B. . . . .	3 1/2	—	do. III. Emission	—	4 1/2
Westpreussische . . . . .	3 1/2	87 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
do. do.	4	97 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Rentenbriefe.	4	—	do. III. Emission	—	4 1/2
Kur u. Neumark.	4	—	do. III. Emission	—	4 1/2
Pommerische . . . . .	4	100	do. III. Emission	—	4 1/2
Pfandf.	4	96 7/8	do. III. Emission	—	4 1/2
Preussische . . . . .	4	98 3/4	do. III. Emission	—	4 1/2
Rhein = u. Westph.	4	98	do. III. Emission	—	4 1/2
Schleßische . . . . .	4	99 1/4	do. III. Emission	—	4 1/2
Schleßische . . . . .	4	99 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Pr. St.-Anleihe f.	4 1/2	122 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Friedrichsdor . . . . .	—	137 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Gold = Kronen . . . . .	—	9 5/8	do. III. Emission	—	4 1/2
Andere Goldmün-	—	—	do. III. Emission	—	4 1/2
gen à 5 pf . . . . .	—	110	do. III. Emission	—	4 1/2
Eisenb. - Actien.	—	—	do. III. Emission	—	4 1/2
Stamm = Act.	—	—	do. III. Emission	—	4 1/2
Nachen-Düsseldorf	3 1/2	82 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Nachen = Westph.	—	98	do. III. Emission	—	4 1/2
Berg = Westph. Lit. A.	—	98 3/4	do. III. Emission	—	4 1/2
do. do. Lit. B.	—	136 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Berlin = Anhalter	—	117 1/4	do. III. Emission	—	4 1/2
Berlin = Hamburger	—	148	do. III. Emission	—	4 1/2
Berl. = Magd.	—	117	do. III. Emission	—	4 1/2
Berlin = Stettiner	—	114 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Berlin = Schw. = Frv.	—	113 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Berlin = Westph.	—	47 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Cöln = Mindener	3 1/2	164 1/4	do. III. Emission	—	4 1/2
Magd. = Halberst.	—	244 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Magd. = Mitteln.	—	42 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Münster = Hammer	—	96	do. III. Emission	—	4 1/2
Niederf. Westph.	—	98 1/4	do. III. Emission	—	4 1/2
Niederf. Westph.	—	97 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
do. (Stamm) Pr.	—	97 1/2	do. III. Emission	—	4 1/2
Oberf. L. A. u. C.	3 1/2	124 1/4	do. III. Emission	—	4 1/2
Oberf. L. B.	3 1/2	113 3/4	do. III. Emission	—	4 1/2

mine, fest einsehend, besserten sich im Verlaufe bei guter Kauflust und schlossen sehr fest und etwas höher, gekund. 7000 Ctr. Kübel in fester Haltung bei geringem Handels. Spiritus neuerdings höher bezahlt, mit rubigem Schluss.

**Dreslau, d. 26. Juli.** Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 19 1/2 à 19 1/2 pf bez. Weizen, weißer 65—84 Jg. gelber 62—81 Jg. Roggen 52—60 Jg. Gerste 36—48 Jg. Hafer 26—32 Jg.

**Stettin, d. 26. Juli.** Weizen 66—79, Juli 79, Sept./Oct. 74 1/2, da, Frühl. 73 bez. Roggen 41—43, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 42, Sept./Okt. 43—42 1/2, Frühl. 43 1/2—44 bez. Kübel 12 da, Sept./Oct. 12 1/2 bez. Spiritus 19, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 18 1/2, da, Sept./Oct. 18 1/2—18 1/2, Frühl. 18 bez.

**Hamburg, d. 26. Juli.** Weizen loco, höhere Forderungen der Inhaber binden das Geschäft, ab auswärts ganz stille. Roggen loco unverändert, ab Königsberg Juli/Sept. 71—73 gefordert. Del loco 25 1/2, Oct. 26 1/2.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 26. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,  
am 27. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**  
am Unterpegel:  
am 25. Juli Abends 1 Fuß 1 Zoll,  
am 26. Juli Morgens 1 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 26. Juli Vormitt. am alten Pegel 30 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 4 Fuß 7 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
den 26. Juli Mittags: 1 Elle 20 Zoll unter 0.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:

Nachricht.	Am 26. Juli.	Am 27. Juli.
Aufwärts: Am 26. Juli. G. Raumann, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — W. Schade, 3 Röhre, Harz, v. Magdeburg n. Ausfl. — G. Proßmann, desgl. — A. Adam, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — F. Schuppe, chemische Fabrikate, v. Berlin n. Troitzsch. — u. J. B. Kumpen, v. Berlin n. Großm. — G. Böhse, Bretter, v. Spandau n. Rudau. — F. Demitrow, Gärthener, v. Landsberg n. Magdeburg. — F. Kappus, Holz, v. Spandau n. Hamburg. — A. Kämmerer, desgl. — Riederwärts: Am 26. Juli. F. Hoff, 1, Gerste, v. Verburg n. Hamburg. — G. Winterfeld, Gypssteine, v. Alstedden n. Hamburg. — F. Zahn, Gypssteine, von Alstedden n. Magdeburg. — D. Schüller, desgl. — Fr. Wedding, Holz, v. Alstedden n. Hamburg. Magdeburg, den 26. Juli 1861.	117	116
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:	117	116
Aufwärts: Am 26. Juli. G. Raumann, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — W. Schade, 3 Röhre, Harz, v. Magdeburg n. Ausfl. — G. Proßmann, desgl. — A. Adam, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — F. Schuppe, chemische Fabrikate, v. Berlin n. Troitzsch. — u. J. B. Kumpen, v. Berlin n. Großm. — G. Böhse, Bretter, v. Spandau n. Rudau. — F. Demitrow, Gärthener, v. Landsberg n. Magdeburg. — F. Kappus, Holz, v. Spandau n. Hamburg. — A. Kämmerer, desgl. — Riederwärts: Am 26. Juli. F. Hoff, 1, Gerste, v. Verburg n. Hamburg. — G. Winterfeld, Gypssteine, v. Alstedden n. Hamburg. — F. Zahn, Gypssteine, von Alstedden n. Magdeburg. — D. Schüller, desgl. — Fr. Wedding, Holz, v. Alstedden n. Hamburg. Magdeburg, den 26. Juli 1861.	117	116

**Bekanntmachungen.**

**Hausverkauf oder Verpachtung.**  
Mein Haus mitten in der Stadt gelegen, geräumig mit großem Hof und Thoreinfahrt, sowie hineinreichende Brunnenwasser, große Boden- und Kellerräume, desgleichen viel Stallung; in welchem seit 40 Jahren die Schweinefleischerei schwunghaft betrieben worden ist, ist wegen vorgerücktem Alter zu verkaufen oder zu verpachten. Reflektierende wollen sich an mich selbst wenden.

**E. Paier in Halle a/S.,**  
Kuhgasse Nr. 3.

**Bekanntmachung.**  
Der Besitzer des Gasthofs „Zur Post“ hier selbst beabsichtigt den Verkauf seines Gasthofs oder auch dessen Verpachtung. Reflektanten können das Nähere durch mich den unterzeichneten Act. = Commissar erfahren. Alstedden a/S., den 26. Juli 1861.

**G. M. Hartmann.**

Die beiden herrschaftl. Wassermühlen hier, wovon die eine im Jahre 1853 mit 2 Mahlgängen und Schneidemühle nach neuester Construction erbaut, die andere mit einem Mahl- und Schneidegang, sollen vom 1. October d. J. resp. vom 1. Januar 1862 ab mit den dazu geschlagenen Ländereien auf anderweite sechs Jahre verpachtet werden, und wird bemerkt, daß dieselben in unmittelbarer Nähe des Anhaltspunktes „Zurgenkinn“ an der Berlin-Anhalter Bahn gelegen und in einer Stunde von Leipzig und Halle zu erreichen sind. Auf vorstehende Anfragen ertheilt darüber weitere Auskunft der Rentmeister **M. Pohlenz**, Burgkennitz b. Bitterfeld, d. 24. Juli 1861.

**Frischer Kalk**  
den 29. d. Mts. u. folgende Lage in der Kalkbrennerei zu Wettin. **L. Böchel.**  
Ein ca. 8—10 Fuß hohes u. 3 1/2—4 Fuß weites Faß wird zu kaufen gesucht von **Menzel**, Alter Markt.

\*) oder à Stück 5 pf 15 Jgr Brief.

Kur- und Neumark. Rentenbriefe 99 1/2 à 1/2 gem. Nordbahn (Fr. Wilsch.) 45 1/2 à 44 3/4 à 45 gem. Dessferr. Franz. Staatsbahn 129 1/4 à 1/2 gem. do. Sprot. Prior. 259 1/2 à 259 gem. Darmstäd. Bank 76 1/2 à 77 gem. Dessferr. Credit 62 1/4 à 1/2 gem. Dessferr. National-Anleihe 59 1/2 à 1/2 gem. Kurpfalz. Pr. = Oblig. 40 Jhr. 54 1/2 à 55 gem.

Die Börse war in recht guter Haltung und fest, aber das Geschäft war nur in einzelnen Eisenbahnen, als Bergisch-Märkischen und Freiburgern, von Belang; ökonomische Sachen waren fest, Fonds etwas belebter; preisliche Fonds waren meist gut behauptet, Pfandbriefe in ziemlich gutem Verkehr; Prioritäten sehr beliebt.

Bank = Actien. Rostocker [3]. 4 v. C. 110 G. Hamburger Vereinsbank [4] 100 1/2 G. Darmstädter Zettelbank [4] 95 G.

**Marktberichte.**

**Halle, den 27. Juli.**  
Im Getreidegeschäft war es in dieser Woche ziemlich unverändert, nur Weizen ging bei knapper Zufuhr etwas höher, während andere Gattungen unveränderte Preise hielten. Die Zufuhr ist bei begonnener Ernte ziemlich mäßig, doch für den schwachen Bedarf ausreichend. In Deliaasen war der Verkehr ziemlich bedeutend, dennoch steht solcher wegen geringem Ertrag voriges Jahr wesentlich zurück. Heute ist bezahlt: Weizen 70—75 pf, Roggen 48—49, 47 pf, Gerste 34—37 pf, Hafer 23—25 pf. Kübel etwas fester, 12 1/2 pf zu haben u. zu lassen. Rappis wird nach Frodenheit der Waare 82—85 pf bezahlt. Für Kartoffelspiritus, wovon die Dufferten knapp sind, ist 19 1/2—21 pf, Rüben = 18 1/2—19 pf zu machen bei heinem Umfange.

**Magdeburg, den 26. Juli. (Nach Wilscheln.)**  
Weizen — pf Gerste — pf Hafer — pf  
Roggen — pf  
Kartoffelspiritus, 8000 0/0 Tralles loco ohne Faß, 19 1/2 pf

**Berlin, den 26. Juli.**  
Weizen loco 62—80 pf pr. 2100 Pfd.  
Roggen loco 79—80 1/2 pf. 82—83 1/2 pf. 45 1/2 pf ab Radn pr. 2000 Pfd. bez., Juli u. Juli/Aug. 44—44 1/2 pf bez., Aug./Sept. 44 1/2—1/2 pf bez. u. G., 44 1/2 pf, Oct./Nov. 45 1/2—1/2 pf bez., Dr. u. G., Nov./Dec. 45 1/2—1/2 pf bez., Dr. u. G., Frühl. 46—45 1/2—46 pf bez. u. Dr., 45 1/2 pf.  
Gerste, große und kleine 34—42 pf pr. 1750 Pfd.  
Hafer loco 20—26 pf. Hafer pr. Juli u. Juli/Aug. 22 pf bez. u. G., Aug./Sept. 22 pf bez. u. G., Sept./Oct. 23 pf bez., Oct./Nov. 23 pf bez., Frühljahr 1862 23 1/2—23 1/2 pf bez.  
Winterweizen 83—84 pf G.  
Kübel loco 12 1/2 pf bez., Juli u. Juli/Aug. 12 1/2—1/2 pf bez. u. Dr., 12 1/2 pf G., Aug./Sept. 12 1/2 pf, Dr., 12 1/2 pf G., Sept./Oct. 12 1/2 pf bez. u. G., 12 1/2 pf, Dr., 12 1/2 pf G., Nov. 12 1/2 pf bez., Dr. u. G., Nov./Dec. 12 1/2 pf Dr., 12 1/2 pf G., April/Mai 1862 12 1/2 pf Dr.  
Korn loco u. Kief. 11 pf Dr.  
Spiritus loco ohne Faß 19 1/2—19 pf bez., Juli u. Juli/Aug. 19 pf bez. u. Dr., 18 1/2 pf G., Aug./Sept. 19—19 1/2 pf bez. u. Dr., 18 1/2 pf G., Sept./Oct. 19 1/2—1/2 pf bez. u. G., 19 1/2 pf Dr., Oct./Nov. 18 1/2—1/2 pf bez. u. G., Nov./Dec. 18—17 1/2 pf bez. u. G., 17 1/2 pf Dr., April/Mai 1862 18 1/2—18 1/2 pf bez.

Weizen ohne Aenderung. In Roggen loco war auch heute das Geschäft gering zu unverständlichen Preisen; Les

**Nordhausen, den 26. Juli.**  
Weizen 2 pf 20 Jg bis 8 pf 21/2 Jg.  
Roggen 1 17 1/2 pf = 1 = 27 1/2 pf  
Gerste 1 10 pf = 1 = 18 1/2 pf  
Hafer = 25 pf = 1 = 2 1/2 pf  
Kübel pro Centner 12 1/2 pf.  
Korn pro Centner 12 1/2 pf.





## Für Oekonomen.

Feinste Drell-Säcke aus der Parrhysius'schen Fabrik zu Erfurt, zum Preise von  $4\frac{1}{6}$ ,  $4\frac{1}{12}$ ,  $4\frac{11}{12}$ ,  $5\frac{1}{4}$ ,  $5\frac{2}{3}$ , 6,  $6\frac{1}{2}$  und  $7\frac{1}{3}$  Rp pr. Duzend, deren Güte untenstehendes Attest bekundet, empfiehlt zur gefälligen Abnahme Ludwig Adlung, Herrenstraße Nr. 5.

Bei der am 7. und 10. October 1860 stattgefundenen Ausstellung des Landwirtschaftlichen Kreis-Vereins zu Erfurt erkennt dem Kaufmann Herrn Rudolph Parrhysius von hier für Fabrikate in Leinwandwaren, besonders die Säcke zu Saamenversendungen mit Steppnaht, den Isten Preis durch gegenwärtiges Diplom zu.

Erfurt, den 9. October 1860. Der Director des Landwirtschaftlichen Kreis-Vereins von Handstein, Königl. Preuss. Landrath.

## Ed. Bendheims billigstes Kleidermagazin, Nr. 1 Schmeerstr. 1.

In Folge bedeutender baarer Partie-Einkäufe in der Frankfurter Messe kann ich zu herabgesetzten Preisen verk.: Die feinsten Jaquettes und Leberzieher neuester Façon v.  $5\frac{1}{2}$  - 8 Rp. Feine Tuch-Röcke u. Fracks v.  $5\frac{1}{2}$  -  $8\frac{1}{2}$  Rp. Buckskin-Hosen neuester Dessins v.  $2\frac{1}{2}$  - 4 Rp. Feine leichte Sommer-Leberzieher v.  $2\frac{1}{2}$  Rp. Jagd-, Haus- u. Reise-Röcke v. 1 Rp. Rheinl. u. Engl. Lederhosen v.  $1\frac{1}{2}$  Rp. Starke Sommerhosen v.  $\frac{3}{4}$  Rp. Zoppen v. 2 Rp. Größtes Lager v. Knaben- u. Turn-Anzügen. Jede Bestellung wird nach dem Maße binnen 24 Stunden ohne Preiserhöhung prompt effectuirt.

NB. Säuzl. Ausverk. v. Frühjahrs-Mäntel für Damen u. Kinder zur Hälfte des Preises.

## Neue holländische Seringe

von ausgezeichnet schöner Qualität, à St.  $2\frac{1}{2}$  Sgr., pr. Dkd. 25 Sgr., offerirt Julius Riffert, alte Post.

## Von nachstehend offerirtem Boonekamp of Maag-Bitter

von H. Underberg-Albrecht, à Fl.  $7\frac{1}{2}$ , 15, 25  $\frac{1}{2}$ , hält stets Lager Julius Riffert in der alten Post.

Nichts ist so angenehm kühlend, erfrischend und stärkend in der heißen Jahreszeit, auf Reisen und auf Märchen, als Zuckerwasser mit:

## Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat“, erfunden, und einzig und allein desillirt von

H. Underberg-Albrecht am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein, Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen. Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen.



Sr. Maj. des Königs von Baiern. Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen und mehrerer anderer Höfe.

Zu haben bei den bekannten Debitanten.

NB. Ein Aechtsel voll meines „Boonekamp of Maag-Bitter“ genügt für ein Glas von  $\frac{1}{4}$  Quart Zuckerwasser.

## Verkauf einer Dampfmaschine und Dampfkessel.

- 1 Dampfmaschine von 10 - 12 Pferdekraft mit liegendem Cylinder, mit Dampfkessel, Vorwärmer, kupfernen Verbindungsröhren und Fundamentbolzen,
- 1 Dampfkessel  $27\frac{1}{2}$  l.,  $4\frac{1}{2}$  Diam. mit durchgeh. Feuerrohr von 21" Durchm., Schmiedeeis. Dom und vollständiger gefeßl. Armatur,
- 1 Dampfkessel  $15\frac{1}{2}$  l., 3' Durchmesser mit schmiedeeis. Dom,
- 1 bergl. 10' l., 33" Diam. mit dito,
- 1 bergl. 12' l., 33" Diam.,
- 1 Pumpensatz mit Pumpe, Ruffstempel und Ventil 6 Lachter.

Sämmtliche Gegenstände befinden sich in gutem brauchbaren Zustande und werden billig verkauft. Näheres bei

Halle, den 25. Juli 1861.

Ferd. Schmidt, Alter Markt 6.

## Freyberg's Garten.

Montag den 29. Juli 1861

## Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

gegeben von der

Halle'schen Volksliedertafel und dem Stadt-Orchester, mit brillanter Schlussdecoration.

Das Programm enthält die neuesten und beliebtesten Piecen größerer Componisten.

Anfang  $7\frac{1}{2}$  Uhr Abends. Entrée: gewöhnliche Concert-Preise.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Neue Streifenkarten nach der neuesten Construction sind zu verkaufen bei

Ansin in Eisleben.

Eine braune Stute mit Fohlen (Hengst) steht zum Verkauf in Meiseburg, Neumarkt Nr. 879.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Mittwoch den 31. d. M. frischer Kalk in der Ziegelei bei Borsig. Wägel. Ferkel, 4 Wochen alt, verkauft das Freigut Hergisdorf.

Zur gefälligen Beachtung! Am Dienstag den 30. d. Mts. treffe ich mit einem Transport guter dänischer Acker-Pferde hier ein.

Größtzig. Salomon Kersten.

## Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 28. Juli

## Concert.

Anfang  $3\frac{1}{2}$  Uhr. E. John.

## Freyberg's Garten.

Sonntag Nachmittag und Abend Militair-Concert. Anfang 4 Uhr. J. Golde.

## Fürstenthal.

Sonntag den 28. Juli

## 1ster Vaux-Hall,

der schönste Abend in Halle, oder: „Galt Werda?“ - „Gut Freund!“ - „Wobin?“ - „Ins Fürstenthal zum Vaux-Hall!“ - „Vasirt.“

Kasseneröffnung  $3\frac{1}{2}$  Uhr.

Concert: Anfang 4 Uhr, Streich- und Blasenmusik. 6 Uhr Luftballonfahrt von 2 Kienballons.  $6\frac{1}{2}$  -  $7\frac{1}{2}$  u. 2tes Concert, um 8 Uhr Prämien: Gratis-Lotterie. - Jeder erhält ein Freilos, 10 Gewinne gratis,  $8\frac{1}{2}$  Uhr bis nach 10 Uhr

## Große Vorstellung auf dem Indischen Zauber-Theater.

Der Garten ist illuminirt. Entrée zur ganzen Aufführung  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Kinder die Hälfte. Das Nähere die Zettel. Es laber ein Otto Steinhausen.

## !!! Rabeninsel !!!

Sonntag den 28. Juli große Wasserfahrt u. Musik bei Teichmann.

## Erfurts Garten.

Nächsten Dienstag Abend Militair-Concert. J. Golde.

## Fürstenthal.

Montag den 29. Juli:

Abschiedsvorstellung des Magier Otto Steinhausen mit gr. Concert verbunden. Anfang 7 Uhr. Entrée à Person  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Kinder die Hälfte.

Dem Herrn Gustav v. Metzsch zu seinem 28 jährigen Wiegenfeste ein 3 Mal donnerndes Hoch!

$\frac{2}{8}$ . L. A. T.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend  $10\frac{1}{4}$  Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut, was wir Verwandten und Bekannten statt besondrer Meldung hierdurch ergebenst anzeigen. Halle, den 26. Juli 1861.

Niedner und Frau.

### Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langen Leiden unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Rentier Carl Seling. Eisleben, den 26. Juli 1861.

Die Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft und ruhig in ihrem 17. Lebensjahre unsere Enkelin und Schwester, Ottilie Mempel. Sie folgte so früh ihren vorangegangenen guten Eltern nach, was wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen. Eisleben, den 25. Juli 1861.

Wittwe Sengewald, Großmutter. Carl Mempel, Bruder.



**Deutschland.**

**Berlin, d. 26. Juli.** Die neueste Nummer der „Wochenschrift des Nationalvereins“ sagt über das Attentat gegen den König: „Beim Analle des in Baden-Baden abgefeuerten Mißthates ist ganz Deutschland aufgegeben wie bei einem Bligke auf einen Himmel. Unter allen Möglichkeiten des politischen Wahnsinns war ein Mordanfall auf den König von Preußen die unmarbenschäufliche. — Gleichwohl hat man von gewisser Seite her die Frage von irgend welcher moralischen Mitterantwortlichkeit nicht los aufgeworfen, sondern auch ohne Weiteres mit bestimmter Hinweisung bejaht. Becker spricht von der deutschen Einseitigkeit, folglich sind alle diejenigen seine Mitschuldigen, welche das nämliche Wort im Munde oder in der Feder führen. In der That, dieser Mißthatschuss kam den Herren sehr gelegen, welche die hässliche Denunziation und die fromme Verdächtigung gegen die Feinde der „guten Sache“ von jeder als Bürgerpflicht und Mitterdienst anerkannt und ausgeübt haben. Aber die Zeiten sind vorbei, wo man sich mit frecher Lendenzschläge und schlechender Verleumdung zu einer Macht im Staate machen, und durch schlaue Handhabung persönlicher Schwächen und Leidenchaften die Richtung der herrschenden Politik mitbestimmen konnte. Die tückischen Nebelante der „Neuen Preuss. Zeitung“ und ihrer ebenbürtigen Genossen in München, Darmstadt, Hannover und ähnlichen Orten, werden die Schwachköpfigkeit und Phantasterei nicht finden, auf welche sie berechnet sind, ganz abgesehen davon, daß die Zeit nicht mehr danach angethan ist, sich durch einen verzeihlichen Stein des Anstoßes, oder einen persönlichen Eigenwille, aus dem Geleite bringen zu lassen. — Die Idee des bundesstaatlichen Einheits Deutschlands unter preussischer Oberherrschaft ist Gemeingut der Nation geworden, und die Nation wird sich an dieser Idee bei Gott nicht dadurch irre machen lassen, daß auch ein Tollwäutler sich zu verstellen bekennt, und sie auf Tollhässlerart handhabt. Und wer den furchtbaren Ernst der Lage unseres Vaterlandes begreift, und nicht zum Verräther an seiner Pflicht werden will, der wird heute wie gestern und mit immer erneuerter Anstrengung die Forderung stellen, daß Deutschland durch die Sammlung seiner zerstückelten Kräfte, und durch die Vereinigung der diplomatischen und militärischen Obergewalt in der Hand des mächtigsten seiner Fürsten endlich in Stand gesetzt werde, den bevorstehenden Stürmen Trotz zu bieten.“

Heute beginnt in Danzig die Versammlung der Nationalvereinsmitglieder der Provinzen Preußen, Pommern und Posen. Hr. v. Bennigsen ist verhindert, zu erscheinen, da in diesen Tagen in Coburg eine Sitzung des Ausschusses stattfindet. Hr. Schulze-Delitzsch dagegen ist bereits in Danzig eingetroffen. Die Sitzungen finden im Kruschhofe statt. An den beiden ersten Tagen werden daselbst von 9 Uhr Morgens ab Diskussionen stattfinden und Beschlüsse gefaßt werden, während der Abend der Gesellschaft, für welche der Königsaal und der große Garten des Friedrich-Wilhelms-Schützenhauses zur Disposition gestellt sind, gewidmet sein wird. Für den 28. (Sonntag) ist am Vormittage eine Dampfbootfahrt auf der Rhede, dann ein gemeinsames Diner aller Vereinsmitglieder und für den Nachmittag ein gemeinschaftlicher Ausflug zu Wagen beabsichtigt.

Die „Wost. B.“ bringt eine Mitteilung über die Lage der Verhandlungen zwischen Frankreich und dem Zollverein, aus welcher hervorgeht, daß die Verhandlung in Bezug auf einige schwierigere Gegenstände, namentlich auf Wein, fast als gänzlich erledigt anzusehen ist. Dagegen dürfte der Abschluß überhaupt mindestens noch einige Zeit verzögert werden. Die Veranlassung liege in den „exorbitanten Forderungen Frankreichs in den Zollsachen für Gewebe in allen Spinnmaterialien“, denen Preußen zu folgen außer Stande sei.

**Gotha, d. 24. Juli.** Den „Hamb. Nachr.“ schreibt man von hier: Die aufgeklärte Geistlichkeit dieses aufgeklärten Landes hat sich den Ruhm nicht nehmen lassen, selbst die Initiative zu einer auf den freiesten Grundlagen ruhenden Kirchenverfassung zu geben und zu diesem Behufe dem Herzoge einen Verfassungsentwurf zu überreichen, der dem gemeindlichen und synodalen Element vollständig Rechnung trägt. Hier die Hauptbestimmungen desselben:

Die Pfarrgemeinde bildet die erste Stufe in der Verfassung der evangelischen Kirche des Landes. Dieselbe findet ihre nächste und unmittelbare Vertretung in der rechtliche Abteil nehmen kann, und ihre weitere Vertretung in dem Presbyterium (Kirchen-Gemeindevorstand), in welchem die Zahl der weltlichen Mitglieder die durch ihr Amt Berufenen (Geistliche, Lehrer etc.) um wenigstens drei überschreiten soll. Die Gemeinden eines Kreises bilden die Kreisgemeinde, welche durch die Kreisynode vertreten wird. Dieselbe besteht aus dem Geistlichen jeder Gemeinde und zwei weltlichen Mitgliedern, welche von den Presbytern in geheimer Stimmgebung gewählt werden. Die Gesamtmitte der Kreisgemeinden bildet die Landesgemeinde, welche durch die Landes-(General-) Synode vertreten wird. Diese besteht aus den von den Kreisynoden zu wählenden Abgeordneten und fünf vom Landesherren zu ernennenden Mitgliedern. Endlich besteht neben der Landesynode ein Oberkirchenrath, dessen fünf Mitglieder, unter welchen wenigstens zwei weltliche sein müssen, vom Landesherren ernannt werden und welcher unter andern gehalten ist, jeder Landesynode der notwendigen Gesetze und einen Bericht über alles, was auf kirchlichem Gebiete seit der letzten ordentlichen Synode Wichtiges vorgekommen, vorzulegen.

**Wien, d. 25. Juli.** Die „Wiener Zeitung“ enthält folgendes kaiserliche Patent vom 14. Juli, womit der Landtag der Markgrafschaft Istrien aufgelöst und die Ausschreibung neuer Wahlen für denselben angeordnet wird:

Nachdem der Landtag unserer Markgrafschaft Istrien die in Gemäßheit des Staatsgrundgesetzes über die Reichsvertretung vorgenommene Wahl der in das Abgeordnetenhaus des Reichsraths zu entsendenden Mitglieder ungeachtet wiederholter Aufforderung abgelehnt hat, so finden wir diesen Landtag hiermit in Anwendung des §. 11 der Landesordnung aufzulösen und zugleich die Ausschreibung neuer Wahlen anzuordnen. Die Bestimmung des Zeitpunkts für die Einberufung des neuen Landtags behalten wir uns vor. Gegeben in unserer Reichs-Haupt- und Residenzstadt Wien am 14. Juli 1861, unserer Reichs- und Kaiserlichen Majestät. Franz Joseph m. p. Erzherzog Rainer m. p. Scherling m. p.

**Amerika.**

Das Reutersche Bureau bringt folgende Depeschen: New-York, d. 12. Juli. Im Repräsentanten-Hause ist ein Gesetzentwurf durchgegangen, welcher 500,000 Mann und 500 Mill. Dollars für den Krieg bewilligt. Im Senate beantragte Saultsbury aus Delaware eine Resolution zur Verbesserung der Verfassung nach einem Plane, der Ähnlichkeit mit dem von Crittenden vorgeschlagenen Compromiß hat. Die Division des Generals McClellan hat das 2000 Mann enthaltende verschanzte Lager der Sonderbündler zu Rich Mountain in

West-Virginien angegriffen. Die Sonderbündler erlitten eine Niederlage, und alle ihre Kanonen, Lagervorräthe und Wagen wurden erbeutet. Die Zahl der Todten auf Seiten der Südländer wird auf 60, die auf Seiten der Unionisten auf 20 angegeben. General McClellan marschirt jetzt vorwärts. In Missouri finden häufige Scharamüßel statt. Große Schaaren von Sonderbündlern versuchen, wie es heißt, zum Gouverneur Jackson zu stoßen; aber die Unions-Truppen geben sich Mühe, ihnen den Weg zu verlegen. Ein so eben von New-York angekommenes Schiff hat die Mannschaft der auf der Höhe des Caps Hatteras von einem Kaperschiffe weggenommenen Brigg John Welch gebracht. Dasselbe Kaperschiff hatte fünf Fahrzeuge genommen und nach südlichen Häfen gebracht. Zwei Revenue-Gutter (Schiffe zur Erhebung der Zölle) sind sofort aus New-York und zwei andere Gutter aus Boston abgesegelt, um Jagd auf das Kaperschiff zu machen. Auf Befehl des Generals Lyon sind Unions-Truppen in die Ofsicin eines zu St. Louis erscheinenden secessionistischen Blattes eingedrungen, haben die Typen weggenommen und die Veröffentlichung des Journals verhindert. Dem „New-York Herald“ zufolge hat Präsident Lincoln die Resolution des Repräsentanten-Hauses, welche die Verlegung der in Betreff San Domingo's mit Spanien geschlossenen Correspondenz verlangt, dahin beantwortet, daß er erklärt, er betrachte die Veröffentlichung der Correspondenz für jetzt als unsittlich. Zu Montreal und Ottawa in Canada ist ein heftiger Erbfloß verurtheilt worden. In der Nähe des Forts Monroe ist die Brigg Amy Barwick gekapert worden. New-York, d. 13. Juli. Derst Smith zu Monroe in Missouri hat Verstärkungen erhalten und den Rebellen eine Niederlage beigebracht. Dieselben haben sich ihm ergeben.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Merseburg, d. 25. Juli. Der Oberpräsident hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Des Königs Majestät haben durch Allerhöchste Ordre vom 8. d. M. die Einberufung des Landtags der Provinz Sachsen nach Merseburg auf Sonntag, den 18. August d. F., zur Erledigung von Geschäften anzuordnen und den Herrn Grafen Bothero zu Stolberg-Bernigerode zum Landtags-Marschall, den Herrn Geheimen Regierungsrath und Landrath v. Eppinger auf Niemege zu dessen Stellvertreter, so wie den Unterzeichneten zum Landtags-Commissarius zu ernennen geruht. Die Eröffnung des Landtags wird an dem bezeichneten Tage in dem Ständehause zu Merseburg nach vorangegangener Gottesdienste in der Schloß- und Domkirche daselbst stattfinden. Magdeburg, den 22. Juli 1861. Der Königliche Landtags-Commissarius, Ober-Präsident der Provinz Sachsen. von Witzleben.“

**Nachrichten aus Halle.**

— Am 24. d. M. fand ein bei dem Bau an der neuen Zucker-Siederei beschäftigter Arbeiter seinen Tod durch Hinabstürzen in eine Kalkgrube; am 26. d. ertranken zwei Kinder eines hiesigen Mauerers im Saalstrom.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 26. bis 27. Juli.
- Kronprinz.** Hr. Baron v. Strosow a. Roland. Hr. Reg.-Rath v. Schirmer a. Königsberg. Hr. Ober-Forstmeister v. d. Borch m. Fam. a. Friedberg. Die Hrn. Kauf. Grundmann m. Fam. a. Stargard, Herwig u. Rabius a. Hamburg.
  - Stadt Zürich.** Frau Meßor Bäumer m. Fam. a. Dortmund. Frau, Epsteberg a. Nebra. Hr. Ger.-Dir. Diebhol a. Berlin. Hr. Landwirth Meißner a. Coburg. Die Hrn. Kauf. Rosenfal a. Berlin, Brill a. Braunshweig. Hr. Fabrik. Pennig a. Nürnberg.
  - Goldaer Klug.** Hr. Rent. Segelbach a. Berlin. Hr. Oberverb. Angermann a. Manchester. Hr. Outefel, Wiechold a. Salzweil. Hr. Landwirth Krause a. Staffort. Hr. Deton. Finger a. Treuenbriezen. Hr. Fabrik. Friedländer a. Berlin. Hr. Prof. Dr. Kern a. Coburg.
  - Goldaer Löwe.** Die Hrn. Kauf. Leutloff a. Erfurt, Mahn a. Braunshweig, Kaiser a. Dresden, Flobe a. Mannheln, Gepritz a. Darmstadt, Pabst a. Prag, Lehmann a. Köln. Hr. Partik. Nil a. Bern.
  - Stadt Hamburg.** Hr. Bürgermeist. Steinbach a. Wittenberg. Hr. Sanitätsrath Dr. Greinow m. Fam. a. Wien. Hr. Fabrikbes. Weiermann a. Gera. Hr. Privat. Hagenow a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Sublimann m. Schwesler a. Hamburg, Rauch a. Berlin, Bergmann a. Gelle, Dietrich a. Frankfurt.
  - Schwarzer Bär.** Hr. Stad. Rindiger m. 2 Böglingen a. Ketszig. Hr. Rechnungsführer Berschmit a. Rüttenhausen. Mad. Georgius a. Gremmen. Hr. Wildbauer Enters a. Berlin.
  - Reute's Mädel.** Hr. Maschinenbes. Seidel a. Zeitz. Hr. Jümel. Lange a. Dessau. Hr. Ober-Steuer-Cont. Wittig a. Wittenberg. Hr. Meiß.-Fabrik. u. Eisenh. Geseleit. Klusmann a. Emdenburg l. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Heßler, J. u. G. Bernthal u. Schmidt a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Meißner, Leben. Hr. Reg.-Secr. Kober a. Herzberg. Hr. Artist Blum m. Odenburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Gnesenow a. Ober-Farnstedt.
  - Mädel zur Eisenbahn.** Hr. Hauptmann v. Bork m. Tochter a. Mülin in Pommeren. Hr. Redacteur Ströhm a. Colmar. Die Hrn. Kauf. Diehl a. Dersenburg, Derländer u. Stüfel a. Gera, Geinrich a. Hamburg, Wend a. Berlin, Dresler m. Frau a. Weissenfels, Wegener m. 2 Söhnen a. Wittstock. Frau Partik. Victor, Mad. Müller u. Hr. Oberlehrer Rindig a. Gumburg. Hr. Geschäftsführer Jache a. Magdeburg. Hr. Virtuoso Schwabe a. Dessau.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	26. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufthöhe . . .	332,29 Par. L.	330,73 Par. L.	332,19 Par. L.	331,74 Par. L.	
Barometer . . .	6,02 Par. L.	4,93 Par. L.	5,91 Par. L.	5,62 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt . . .	82 pCt.	33 pCt.	76 pCt.	64 pCt.	
Luftwärme . . .	15,2 G. Rm.	25,1 G. Rm.	16,1 G. Rm.	18,8 G. Rm.	



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Mit dem 1. August c. wird zwischen Finsterwalde und Herzberg über Kirchhain und Schlieben eine tägliche Personenpost mit folgendem Gange eingerichtet:

aus Finsterwalde um 2<sup>15</sup> Uhr früh, durch Kirchhain um 3<sup>30</sup> Uhr bis 3<sup>40</sup> Uhr früh über Schlieben, in Herzberg um 7 Uhr früh, zum Anschluß an die Schnellzüge nach Dresden und Berlin,

aus Herzberg um 10<sup>45</sup> Abends, nach Ankunft des Personenzuges aus Berlin, über Schlieben

durch Kirchhain um 2<sup>0</sup> bis 2<sup>15</sup> Uhr früh, in Finsterwalde um 3<sup>30</sup> Uhr früh.

Die bei denselben einzustellenden Personenpostwagen haben im Innern Raum für zwei Personen und auf dem Bode neben dem Postillon einen Sitz für einen dritten Reisenden. Das Passagiergeld ist pro Person und Meile für einen Platz im Innern des Wagens auf 6<sup>1/2</sup> Pf., für den Platz auf dem Bocksiße auf 5<sup>1/2</sup> Pf. pro Meile festgesetzt worden.

Beischaffen werden nur auf den Stationen Finsterwalde, Kirchhain und Herzberg nach Bedürfnis gestellt. Unterwegs können Personen zu den im Hauptwagen oder in den vorhandenen Beischaffen unbefestigten Plätzen an nachbenannten Punkten:

Schänke Wereshain,  $\frac{1}{2}$  Meile von Kirchhain,  $\frac{3}{4}$  Me. von Herzberg, Schänke Dübrißen, 1 Me. von Kirchhain,  $\frac{2}{3}$  Me. von Herzberg, Schleismühle,  $\frac{1}{2}$  Meile von Kirchhain,  $\frac{2}{3}$  Me. von Herzberg, Frankenhain, Gasthof zum Fichtwald,  $\frac{1}{2}$  Me. von Kirchhain und 2 Me. von Herzberg, Schlieben, bei der Postanstalt,  $\frac{2}{3}$  Me. von Kirchhain und  $\frac{1}{2}$  Me. v. Herzberg, Collochau, Gasthof,  $\frac{2}{3}$  Me. v. Kirchhain und 1 Me. von Herzberg, Polzen, Gasthof, 3 Me. v. Kirchhain und  $\frac{3}{4}$  Me. von Herzberg,

resp. bei dem Postillon des Hauptwagens der durchfahrenden Post zur Mitreise sich melden und eingeschrieben werden. Reisende, welche bei der Tour von Finsterwalde nach Herzberg bis zum Bahnhof bei Herzberg befördert sein wollen, werden bis dahin eingeschrieben und haben dafür noch das Personengeld für  $\frac{1}{2}$  Meile zu entrichten.

Halle, den 26. Juli 1861.

Königliche Ober-Post-Direction.

### Lieferung von Telegraphenstangen.

Die Lieferung der für die einzelnen Telegraphenlinien des diesseitigen Inspectionsbezirks pro 1862 mit circa 3000 Stück erforderlichen Eisen Telegraphenstangen soll im Wege der Submission verbunden werden.

Sämmtliche Stangen müssen vollkommen grade gewachsen, theils 26, theils 21 Fuß lang, sämmtlich  $\frac{5}{16}$  am Kopfe stark und nach der Manier von Boucherie mit Kupfervitriol imprägnirt sein.

Die Lieferung muß zum Theil an den Bahnhöfen der Berlin-Anhaltischen, Magdeburg-Leipziger und Thüringischen Eisenbahn, zum größeren Theile jedoch in den an der Chaussee von Delitzsch bis Cottbus, von Halle bis Nordhausen und von Schlieben bis Langenweddingen belegenen Städten erfolgen.

Alle näheren Bedingungen können bei den königlichen Telegraphen-Stationen zu Halle, Magdeburg, Torgau und Erfurt eingesehen werden.

Etwaige Offerten sind mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Telegraphenstangen“ bis zum

3. August cr. Vormittags 9 Uhr

unter meiner Adresse portofrei hierher einzufenden.

Zur eben genannten Zeit werden die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Lieferanten in meinem Dienstzimmer — neue Promenade Nr. 3 hieselbst — eröffnet werden.

Die Submittenten bleiben 14 Tage an ihre Offerte gebunden und hat der Mindestfordernde eine Caution von 50 Thlr. gleich im Submissionstermin baar zu deponiren.

Halle, den 22. Juli 1861.

Der königliche Ober-Telegraphen-Inspector  
Bothe.

### Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von jetzt ab

Mittelstraße Nr. 2.

Seeligmüller,

Rechts-Anwalt und Notar.

### Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nicht mehr gr. Ulrichstraße 54, sondern in meinem Hause Geiststr. Nr. 52. Wie bisher werde ich auch ferner alle Aufträge gut und pünktlich ausführen.

J. A. Zimmermann, Schlosserstr.

400 R sind zum 1. Octbr. auf sichere Hypothek auszuleihen und zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

### Ladenvermietung.

Der bisher von Hrn. Wihl. Heine benutzte, am Markte, im Hotel garni, zur Wörle, also vorzüglich günstig gelegene Laden, ist anderweit zu vermieten und kann am 1. Oct. cr., auf Erfordern auch sofort bezogen werden. Die Bedingungen sind zu erfahren bei Herrn Hotelier Scharre und dem Kaufmann Carl Deichmann hier.



### Norddeutscher Eisenbahn-Verband.

Mit dem 1. August d. J. tritt für den directen Verkehr im Norddeutschen Eisenbahn-Verbande ein neuer Güter-Tarif in Wirksamkeit, wogegen mit demselben Tage der bisherige, unterm 1. August 1856 erlassene derartige Tarif seine Gültigkeit verliert.

Exemplare des neuen Tarifs sind bei den Güter-Expeditionen käuflich zu haben.

Cöln, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, Potsdam und Leipzig, im Juli 1861.

Die Verwaltungen des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes.

### Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a. S.

In Verfolg der Verhandlungen in der General-Versammlung vom 2. Juli laden wir hierdurch die Herren Actionaire behufs Beschlußnahme über Vermehrung des Actien-Capitals und Statuten-Nachtrag, zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf

Dienstag den 27. August früh 10 Uhr

im Lokale der Raffinerie ergeben ein.

Die Legitimation erfolgt am Eingange in das Lokal.

Halle a/S., den 27. Juli 1861.

Der Verwaltungsrath.

Jacob. Lüttich.

### Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a. S.

Gemäß §. 9 des Statuts ersuchen wir die Herren Actionaire, die achte Einzahlung von 10 pCt. mit Einhundert Thalern pro Actie, unter Vorlegung der Quittungsbogen, am ersten September 1861 im Comtoir der Gesellschaft bewirken zu wollen.

Halle a/S., den 27. Juli 1861.

Der Verwaltungsrath.

Jacob. Lüttich.

### Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft

in Stettin.

Nachdem mir von der königlichen Regierung die Concession als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin erteilt worden ist, halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh, Erntefrüchte, Waarenlager etc. gegen feste, billige Prämien.

Das Garantie-Capital beträgt 3,000,000 Thlr.

der Reservefond 180,641

Antragsformulare und Versicherungsbedingungen verabreiche ich unentgeltlich und ertheile gern jede wünschenswerthe nähere Auskunft.

Eöbejan, im Juli 1861.

Der Agent A. Rennepfennig.

### Auction.

Freitag den 2. Aug. Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 versch. musik. Instrumente, 1 gr. Labentisch u. Regal, 1 Handmables-Wagen, Waschgefäße, 1 anat. Figur-Dsen, alte Fenster, Kartoffelsäde, Sophas, div. Schränke, Wand- u. Taschenuhren, Spiegel, Bilder, Lehn- u. a. Stühle, runde Sessel, gr. Tische, Bettstellen, Commoden, Lampen, schwarze Herrenhüte, auch Cigarren und eine Menge andere Sachen.

Goppe,

Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

### Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof bei Halle, im besten baulichen Stande, mit großem Garten, gegen 15 M. Morgen Feld und einer jährlichen Rente von 114 R hat für einen soliden Preis mit 5 bis 6000 R Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übergeben J. G. Fiedler in Halle a/S., Nr. 3.

Ein rentables Backhaus bei Halle weist zum Verkauf nach J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße Nr. 3.

### Guts-Verkäufe.

Ein Gut mit 260 Morgen, eins mit 150 M., eins mit 100 M., eins dergl. mit 75 Morgen, sollen mit vollständigem Inventar und ganzer Erndte verkauft und binnen sofort übergeben werden.

Sämmtliche Güter liegen in der schönsten Pflege von Raumburg a/S.

Nähere Auskunft giebt C. Bauer in Raumburg, Nr. 274.

### Haus-Verkauf.

In der lebhaftesten Straße von Raumburg soll ein Wohnhaus mit mehreren herrschaftlichen und kleineren Logis, nebst 2 Verkaufsböden und Thoreinfahrt Familienverhältnisse halber verkauft werden.

Näheres bei C. Bauer in Raumburg.



**Nr. 34. Auffallend billiger Ausverkauf zum billigen Laden Alter Markt Nr. 34. 34. 34. vis à vis der Lippert'schen Buchhandlung. Ueberzeugung macht wahr.**

6000 Ell. Handtücher 2 1/2 an Ell., gute Leinwand 2 1/2 an Ell., rein lein. Tafeldecken d. 5 Pf. gefaltet nur 1 1/2 Pf. St., Tischdecken, Striemen f. billig, 120 Duz. Tapetentücher 2 1/2 an, in rein lein. 5 1/2 an, dito f. Kinder 1 1/2 an, Kravattentücher 15 an, 80 Duz. Herren- u. Damen-Strümpfe 2 1/2 an, dito f. Kinder 9 an, 87 Duz. d. feinsten Haarpuße 7 1/2 an, 8000 Ell. seidenes Band 1 an Ell., seidene Beläge d. 1 Pf. gefaltet, jetzt nur 6 Pf. St., geflickte Kragen 2 1/2 an, 225 Duz. fein geflöppelte Kragen 4 an, geflöppelte Spitzen f. billig, 30 Duz. Schleier 2 an, Herren- u. Damen-Gemischts 4 an, Dohrbänder 17 1/2 an, angef. woll. Stickereien nebst Zuth. f. billig, Gefundheitsjacken, Sonnenschirme, Parfümerie f. billig, 58 Duz. d. feinst. Armbänder 5 an, f. Kinder 2 1/2 an, 224 Duz. d. neuesten Damen- u. Knaben-Gürtel 2 an, leberne Damentaschen f. bill., 90 Duz. Hauschuh 9 1/2 an, Feuerzeuge 9 an, Cigarrenetuis 6 an, Cigarrenlöcher 15 an, 140 Duz. Portemonnaies 18 an, gute Zwirn-Börsten 8 an, 12 St. Sommer-Röcke, Rohrstöcke f. billig, Kleiderbürsten, Haarbürsten 2 an, Hutbürsten 5 an, Zahnbürsten 18 an, Nothbücher 1 an, 135 Duz. Gummihofenträger 5 an, dito f. Kinder 2 an, 60 Duz. Kämmе 6 an, Baumwolle, Schürzen-Bänder, Hemdenknöpfe, Stoffschnur aller Farben 20 Ell. 2 1/2 an, Strumpfbänder 9 an, Schnürfel 8 an, Fingerhüte 3 an, Porzellanknöpfe 2 an, Beigangarn 3 an, Stricknadeln 5 an, Für Schneider: 20 kl. guten Hanfzwirne, a Lage 3 an, Eisengarn Duz. 18 an, gute Nähknädel 100 St. 2 an, 25 St. 7 an, Westknöpfe 10 an, Hosen- u. Westknädeln Duz. 1 an, Rod-Worde, Stief., Haar- u. Häkelnadeln f. billig, Dblaten-Schachteln 6 an, Dhringe 9 an, P. Brosche 1 an, Schlipsnadeln 6 an, Uhrschlüssel 6 an, Rockhalter 18 an, Manschettenknöpfe, Uhrketten, Boutons, Ringe goldähnlich f. billig, Spiegel, Brenngläser, Peitschen, Uhren, Frag- u. Antwortspiele, Sucker, alles 9 an, St. Bilderbücher, eingezeichnete Bilder 6 an, St., Schultaschen, Kindertaschen 2 an, Nähmaschinen 1 an, Lotteriespiele 18 an, Puppen 1 an u. n. 100 a. Gegenstände. Alles spottbillig. Im bekannten billigen Laden. Jetzt Alter Markt Nr. 34. 34. 34.

Alter Markt Nr. 34. 34. 34. an meine Stoma kenntlich nur Nr. 34. 34. 34. Sparen 1 an, Strohhüte 9 an, 800 St. Gummihüte 4 an, St. 34. 34. 34. an

Bitte ganz genau auf meine Firma zu achten: Alter Markt Nr. 34. 34. 34. Patentirte Klobmaschinen 2 1/2 an, Patentirte Klobmaschinen 4 an, Patentirte Klobmaschinen 4 an

Pergamenter in Halle.

**Einladung zur Subscription.**

**Karl von Holtei's Erzählende Schriften.**

Gesamt-Volks-Ausgabe. Miniatur-Format.

In 33 Bänden, oder 65 wöchentlichen Lieferungen à 4 Gr.

Die Fieferungen werden im Durchschnit mindestens 8 Bogen umfassen, jedoch wird der Einblang in Bänden entsprechend die Vertheilung nicht gleichmäßig stattfinden können.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, in Halle besonders: Pfeffersche Buchhandlung.

Wer kennt ihn nicht, den liebenswürdigen Dichter der „Bagabunden“, des „Christian Lammsfell“ u. c., wer hat noch nicht aus voller Brust sein „Ehler dreißig Jahre“ und „Denk Du daran, mein tapferer Bogenta“ gesungen? Holtei ist kein Treibhausgewächs, keine Pflanzung, deren Gefäßblüthen nur für den Nippisch der Salons passen; er ist eine gesunde, kräftige Poetennatur, und darum haben seine Werke Freunde in allen Schichten der Gesellschaft gefunden. — Seine Schriften gehören zur unterhaltendsten, gesunden, besten Lectüre. Sie geben, was er gesehen, erlebt, gedacht, gefühlt, in novellistischer Umarbeitung wieder. Das Gedichtete darin ist wie schöne Wahrheit; die nackte Wahrheit ist wie eine Naturblüthe der Poesie. — Ein Dichter, der in den weitesten Kreisen der Art Theilnahme erweckte, ist wie ein Hausfreund: man will nicht bloß von ihm hören, man will ihn stets in der Nähe haben, man will ihn nicht bloß lesen, sondern auch besitzen. — Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung glaubt also den Wünschen vieler entgegenzukommen, wenn sie eine Gesamt-Ausgabe der erzählenden Schriften Karl von Holtei's in handlichem Format mit leserlichen schärfen Lettern sauber gedruckt und zu einem billigen Preise in Lieferungen veranstaltet und so die Anschaffung, zur Bewollständigung jeder Hausbibliothek von Klassikern und gernegelesenen Autoren, erleichtert.

- 1. Kriminal-Geschichten. 6 Bde. in 12 Lief.
- 2. Noblesse oblige. 3 Bde. in 6 Lief.
- 3. Die Bagabunden. 3 Bde. in 6 Lief.
- 4. Christian Lammsfell. 5 Bde. in 9 Lief.
- 5. Ein Schneider. 3 Bde. in 6 Lief.
- 6. Die Gefäßfresser. 3 Bde. in 6 Lief.
- 7. Kleine Erzählungen. 4 Bde. in 8 Lief.
- 8. Dierzig Jahre. 6 Bde. in 12 Lief.

Diese Sammlung wird zunächst neu durchgesehen bringen: Später werden auch die noch neu erscheinenden Romane des Autors dieser Sammlung einverleibt werden. — Niemand ist durch die Subscription zur Abnahme des Ganzen verpflichtet — dagegen kann ein späterer Eintritt nur für diejenigen stattfinden, welche die bereits erschienenen Lieferungen übernehmen. — Allen Freunden Holtei's sei diese elegante und billige Volksausgabe bestens empfohlen, und sind wir gern bereit, denjenigen, welche sich der Mühe des Subscribenten-sammelns unterziehen wollen, auf 12 Exemplare ein Frei-Exemplar zu gewähren. — Die erste Lieferung ist bereits erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Breslau, Juli 1861. Verlagsbuchhandlung Eduard Trewendt.

**Stelle-Gesuch.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenen junger Mann, welcher in einem Material- und Productengeschäft en gros et en detail gelernt, sucht eine Stelle. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen! Gefällige Offerten bittet man unter B. No. 3. bei Ed. Stückrath in der Exped. dies. Btg. niederzulegen.

**Announce.**

Um Mißverständnissen zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nur meine Maschinenfabrik den Herren Möwes & Böhne übergeben, dagegen die Eisengießerei wie früher selbst fortführe, jedoch in der Art, als wäre das Ganze nur ein Geschäft. Siebichenstein bei Halle, d. 27. Juli 1861. C. Lentert.

**Einen unverheiratheten Kut-scher sucht zum sofortigen Antritt Dr. R. Volkmann.**

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Fr. Schulze, Kl. Ulrichsstr. Nr. 4.

Ein geübter Mauersteinreicher findet lohnende Beschäftigung Klaustrhor-Vorstadt Nr. 9.

Ein Buchdruckereihülfe, womöglich Schweizerden, findet in der Weichelt'schen Buchdruckerei in Sangerhausen dauernde Arbeit bei gutem Lohn.

Ein junger gebildeter Mann, der der Landwirthschaft sich widmen will, findet zu Michael. d. J. eine freundliche Aufnahme auf dem Rittergut zu Reideburg. Sachsenberger.

Zu Halle a. d. Saale wünscht eine anständige Wittwe zu Michaelis dieses Jahres einige Knaben von 7—14 Jahren in Pension zu nehmen, die eine hiesige Schule zu besuchen gedenden. Für beste Behandlung und Verpflegung, sowie für aufmerksame Beaufsichtigung wird eifrigste Sorge getragen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Hartmann in Halle, „goldene Rose“.

Ein junges gebildetes Mädchen, das mehrere Jahre in Führung einer Landwirthschaft thätig gewesen, sucht als Hülfе der Hausfrau, Gesellschafterin einer einzelnen Dame, oder auch zur selbstständigen Führung einer städtischen Wirthschaft, Stellung. Näheres zu erfragen Frankensplatz Nr. 2.

A young English lady wishes, in the month of September or October, to enter a German family as member of the same; where in return for board and lodging she would give instruction in her native language.

Näheres bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Einige sehr vortheilhafte Hauslehrstellen, für welche Kandidaten der Theologie gesucht werden, sind zu befragen durch W. C. Seidel in Neustadt E/M.

Eine gute und billige Pension für Knaben wird nachgewiesen große Märkerstraße Nr. 2, 2 Treppen hoch.

Drei gesunde Ammen und mehrere ordentliche Mädchen sucht Frau Hilpert, Gefindevermüetherin, Trödel 18.

Hallsche Zeitungen vom 1. August bis 1. September des Jahres 1858 werden gegen sehr gute Zahlung zu kaufen gesucht grosse Ulrichsstrasse No. 16 im Laden. Klinsmann & Co.

Ein starker Leiterwagen und zwei Arbeitspferde stehen zum Verkauf in Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 49 bei W. Raumann.

**Ackerverpachtung!** Ein Ackerplan von 9 Morgen in der Nähe der Stadt soll vom 1. October d. J. ab entweder auf ein Jahr zum Erbsenbau oder auf 6 hintereinander folgende Jahre bis 1. October 1867 verpachtet werden. Alles Nähere ist Steinweg Nr. 47 zu erfragen.



**Lenticulosa,**  
das vorzüglichste Schönheitsmittel,  
dem Gesicht die Jugenfrische wiederzugeben und den zartesten Teint hervorzuheben, entfernt  
alle Sommerprossen, Leber- und Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, gelbe  
Haut, Rötze der Nase &c.  
Beim Nichterfolg wird der Betrag zurückgezahlt. Preis der Flasche 1 *Rp.*

**Extrait de Japonais,**  
neu erfundenes Haarfärbungsmittel,  
mit welchem man jede beliebige Farbennüance, blond, braun, bis ganz schwarz sofort ächt her-  
stellt. Kein Mittel ist bekannt, welches so schön und ohne alle Nachteile färbt. In Etuis  
à 1 *Rp.*

Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin.  
Niederlage bei **Helmholtz & Co.,** Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

**Weißer Glace-Handschuh**  
sind mir in größerer Partie und in ziegenlederner, sehr gut und wiederholentlich wasch-  
barer Waare zu äußerst billigen, herabgesetzten Preisen für die nächsten 8 Tage zum  
Verkauf an die Hand gegeben. Auf diese günstige Gelegenheit zum Ankauf des Winterbedarfs  
mache ich ganz ergebenst aufmerksam.

**Josephine Gruss, Anbau zum Nothen Thurm.**



Ein brauner Wallach, 8 Jahr alt, ein- und zweispännig  
zu fahren, soll große Ulrichsstraße Nr. 24 verkauft werden.

**Der Schachfreund.** Lehrbuch des Schachspiels für Anfänger  
und Geübtere.

von **Jean Dufresne** mit Beiträgen vom Prof. **A. Anderssen.**  
Die Namen der Autoren bürgen für die vorzügliche Bearbeitung des Werkes, welches  
an 500 Partien und Spiele mit Erläuterungen und viele Tausend Züge, Aufgaben und Lö-  
sungen enthält. Eleg. brochirt. Preis 1 1/2 *Rp.* (Verlag von **Carl Heymann** in **Ber-  
lin**) ist soeben eingetroffen in der

**Pfefferschen Buchhandlung in Halle.**

Durch Ankauf eines dem Concurs verfallenen Einengeschäfts bin ich in den Stand gesetzt:  
**Rein Leinen jeder Art**

zu auffallend billigen Preisen verkaufen zu können.  
Es gehört gewiß zu den großen Seltenheiten, das Leinen unter Preis ist und mache ich  
deshalb ein gebildetes Publikum besonders auf folgende Leinenarten aufmerksam:

**Neßer-Leinen** (reine Leinen im 1/2 Schock à 3 1/2 *Rp.*), das aber so gut bekannte  
**Creas** in 1/2, 6 1/4, und 12 1/2, bedeutend unter **Cramstaichen Preis** courant; ferner  
ungebl. **Creas** in jeder Breite, sehr schöne rein leinene weiße Taschentücher zu auffallend  
billigen Preisen, Franz., welches besonders der Billigkeit wegen den Herren Schneidermeistern  
und Näherinnen empfehle.

Der Verkauf dieses wird **Mittwoch den 31. Juli** beginnen und bittet  
um recht zahlreichen Besuch **Jacob Simon in Eisleben.**

Meinen werthen auswärtigen weiter entfernten Kunden bin ich gern bereit, auf Verlangen  
Zusendungen zu machen. **D. D.**

Für Jagdliebhaber empfehle ich hiermit mein  
auf das vorzüglichste assortirte Lager sämmtlicher  
Jagdspecies, als: Jagdtaschen, Schrootenbeu-  
tel, Pulverhöfner aller Arten, Wildböden, Hun-  
deweißen, Stednecke, Zündbüchsen, Zündhüt-  
tchenausseher, Ladezylinder &c. &c. zu realen  
billigen Preisen.

**Richard Pauly, gr. Steinstr. 8.**

**Verkauf einer Dreschmaschine.**  
Eine einpferdige, auch zum Handdruck ein-  
gerichtete, eiserne Dreschmaschine steht billig zu  
verkaufen Untergasse Nr. 3.

**40 Stück Hammel, 30 St. Schafe  
und Napsböden** sind zu verkaufen auf  
dem Amte Leimbach bei Mansfeld.

Bruchbandagen b. **F. Lange, jetzt Gbr. Lange.**

Eine brauchbare Kohlenhöhle, ein- oder zwei-  
spännig, kauft sofort; 2 kräftige Frauen zum  
Abtragen finden auf meinem Formplatz: **Berli-  
ner Bahnhof, dauernde Beschäftigung.**

**C. Braumann.**

Mehrere Wispel Roggenkleie, à 16 1/2 *Rp.*,  
sind zu verkaufen gr. Ulrichsstr. Nr. 20.

Auch kann daselbst ein Bursche, der Lust hat  
die Bäckerei zu erlernen, sofort oder zu Michae-  
lis in die Lehre treten beim  
**Bäckermeister Brandt.**

**Genden, weiß u. bunt** in den neuesten  
Mustern, empfiehlt

**C. Seyfarth, Markt Nr. 11.**

**Eiserne Bettstellen**

mit oder ohne Matrassen bei  
**A. Lange, Tapezier, Bärstraße Nr. 10.**

**Fischweine,**

die bekannten Qualitäten, 12 Bout. 4 *Rp.*,  
25 Bout. 8 *Rp.*, 50 Bout. 15 *Rp.*, empfiehlt

**F. Kühl.**

Durch Zukauf  
neumilchender Kühe ist die Milchwirthschaft gr.  
Brauhausgasse Nr. 30 in den Stand gesetzt,  
täglich 3mal nur unverfälschte Milch zu ver-  
kaufen, worauf außer den Hauswirthschaften vor-  
zugsweise Mütter für ihre Säuglinge und  
Kranke aufmerksam gemacht werden, da das  
Milchvieh mit nur kräftigem und gutem Futter  
gleichmäßig genährt wird.

Eine Fußstute, gutes  
Ackerpferd und eine braune  
Stute, gut geritten und  
ausg. zu fahren, hat preiswerth zu verkaufen

**F. Köther, Fleischerstr. in Halle,  
Gerbergasse Nr. 6.**

Ein vollständiges **Buchbinder-Gand-  
werkzeug** ist in Zeiß billig zu verkaufen.  
Auch kann daselbst eine **Leih-Bibliothek**  
mit übernommen werden. Das Nähere zu er-  
fragen **Schloßberg Nr. 2, 1 Treppe hoch.**

Möbels-Fuhren, Fracht, Roll- und andere  
Fuhren werden angenommen und gefahren.  
**W. Eckert sen., gr. Klausstraße Nr. 19.**

Von jetzt ab wird wieder alle  
Dienstag, Donnerstag und Sonn-  
abend Nachmittags acht **Ver. Guano** in  
Stummsdorf von mir verabfolgt.

**C. Mehliss.**

Männer und Frauen zur Gartenarbeit sucht  
**Geld, Parz 35.**

Gebauer-Schweschké'sche Buchdruckerei in Halle.

**Neue saure Gurken. Boltze.**

**Eau de Lis (Lilienwasser).**

Andere **cosmetische Mittel** halten mit die-  
sem Schönheitewasser keinen Vergleich aus;  
dasselbe ist aus vegetabilischen Stoffen zusam-  
mengesetzt, entfernt **Sommerprossen, Le-  
berflecken, Mitesser, Flechten, Nö-  
the** &c., wofür die Fabrik garantiert und im  
Nichtwirkungsfall den Betrag zurückzahlt. à Fl.  
mit Gebrauchsanweisung 20 *Rp.* bei

**W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

**Sichertödtendes**

giftfreies **Fliegenwasser, Fliegen-  
thee, Wanzenot, echt pers. In-  
sectenpulver,** probate Mittel gegen je-  
des Ungeziefer bei

**D. Feller, gr. Brauhausgasse.**

**Hoffischer Malz-Extract** ist wieder  
angekommen, sowie auch von jetzt an dessen  
**Kraft-Brust-Malz** in Schachteln bei mir  
stets zu haben ist.

**Wettin. G. W. Schade.**

**Chocolade.**

Feinste Gewürz-Chocolade in Pulverform,  
biefelde, wie solche in meinem Lokale gefocht  
verabreicht wird, ist in Lothen und Pfunden  
à 10 *Rp.* stets sehr schön vorräthig.

**G. W. Schade.**

**Große Havel-Krebse**

empfehlen **F. Krabmer, Fischhändler.**

**Raffeller Crinolins,**

welche elegante Façon sowie solide Arbeit an-  
erkannt vor andern auszeichnen, empfiehlt von  
15 *Rp.* bis 4 *Rp.* in großer Auswahl

**Ernst Pfabe.**

Ein großer Thür. Kleiderschrank (neu) ist  
billig zu verkaufen; auch kann ein Sohn rech-  
tlicher Eltern bei mir in die Lehre treten.

**Loke, Bisthlermeister,  
vor dem Steinthor Nr. 10.**

Mehrere neue ein- und zweispännige starke  
Leiterwagen, sowie auch mehrere alte und neue  
Dornwagen stehen preiswürdig zu verkaufen  
beim **Schmiedemeister Seydricht, großer Ber-  
lin Nr. 15.**

**Der Gesangunterricht**

beginnt **Dienstag den 13. August.**  
Halle, den 27. Juli 1861.

**G. Nauenburg.**

**Tivolitheater in der Weintraube.**

Sonntag den 28. Juli Dies Gastspiel des Hrn.  
**Dombrowsky** vom Theater zu Amster-  
dam: **Theodor Körners Tod, Melo-  
drama** in 1 Akt. Vorher: **Dr. Hobbit,**

Lustspiel in 1 Akt von Friedrich. Hier-  
auf: **Badekuren,** Lustspiel in 1 Akt von  
Puttk.

Montag den 29. Juli vorlestes Gastspiel des  
Hrn. **Dombrowsky: Richards Wana,**  
derleben, Lustspiel in 4 Akten.

**Die Direction.**

Sonntag giebt es frischen Kirsch u. Kaffee-  
tuchen u. Beckfeat mit Schmorartoffeln bei  
**A. Lehmann im Bierkeller.**

**Rosenthal.**

Sonntag Kirsch- u. Kaffeetuchen, Aschu-  
genausgelegt.

Montag Specktuchen.

Sonntag labet zur Wasserfahrt mit Musik  
und Tanzkränzchen bei Kubblank auf der  
**Nabensinsel** freundlich ein

der **Vorstand.**

Einsteigeplatz 3 1/2 Uhr an der Moritzbrücke.

**Verloren**

ist auf dem Wege von Wettin über Gim-  
rig und Trotha nach Halle ein brauner  
Sommerpaletot mit Seide gefüttert und Sam-  
meltragen. Abzugeben **Stadt Hamburg**  
in Halle gegen ein Thlr. Belohnung.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlage. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 174.

Halle, Sonntag den 28. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Telegraphische Depesche.

Wien, Freitag d. 26. Juli, Mittags. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fand die specielle Debatte über das Lebensgesetz statt. Der Abgeordnete Brauner, der gegen den ersten Paragraphen eingetragen war, sprach generell über die Competenz, die Autonomie, die historischen Rechte und die Heiligkeit der Krone Böhmens. Er wurde vier Mal erinnert, zur Sache zu sprechen und wurde ihm endlich das Wort entzogen, woegen er „Angeichts der Völker Oesterreichs“ protestirte. (Beifall rechts, großer Tumult.) Nachdem der Präsident den Abgeordneten Brauner und Alle, die an der Scene Theil genommen, zur Ordnung gerufen, verließen die Czechen und Polen den Saal. Die Sitzung wurde jedoch fortgesetzt.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen sind, aus Süddeutschland zurückkehrend, in Schloß Glienicke wieder eingetroffen.

Der Minister des Innern, Graf Schwerin, ist gestern Abend, nachdem er Vormittags noch eine längere Besprechung mit dem Minister v. Schlieffnitsh gebabt, zum König nach Baden-Baden abgereist, wird aber spätestens Mitte nächster Woche hierher zurückkehren. Febr. v. Schlieffnitsh wird in den darauf folgenden Tagen nach Baden-Baden abreisen.

Wie die „A. P. Z.“ meldet, sind aus Veranlassung des Attentats auf Se. Majestät den König die Mitglieder des Ausschusses des Nationalvereins zu einer außerordentlichen Sitzung auf den 25. d. Mts. nach Coburg berufen worden.

Aus dem bereits erwähnten Erlaß der Minister des Innern, des Cultus und des Handels, betreffend Erläuterungen zu dem Gesetz vom 22. Juli 1861 wegen einiger Abänderungen der Allgemeinen Gewerbeordnung, entnehmen wir Folgendes:

Von dem im §. 49 der Gewerbeordnung erwähnten Gewerbebetriebern dürfen fortan in Folge der veränderten Fassung, in welcher dieser Paragraph in dem Art. 1. des Gesetzes vom 22. v. M. übernommen ist, a) die Schlosser, b) diejenigen, welche mit Schießpulver handeln, c) diejenigen, welche möblirte Zimmer oder Schlafstellen gewerbeweise vermieten, d) die Kutschkafeten und andere Personen, welche in Wirthshäusern — nicht auf öffentlichen Straßen und Plätzen — ihre Dienste anbieten, — ihr Gewerbe ohne besondere polizeiliche Erlaubniß, mithin unter den Bedingungen beginnen, welche in den §§. 16 ff. der Gewerbeordnung für den Betrieb eines jeden Gewerbes vorgeschrieben sind. Neben letzteren haben jedoch die Schlosser die im §. 23 der Verordnung vom 9. Februar 1849 für den selbstständigen Betrieb ihres Gewerbes erforderliche Befähigung auch fernerhin nachzuweisen. Die polizeilichen Vorschriften, welchen die vorstehend gedachten Gewerbebetriebern bei der Ausübung ihres Gewerbes zu genügen haben, sind durch ihre Freilassung von dem Erfordernisse der Concession zum Gewerbebetriebe nicht abgeändert. Dies gilt insbesondere auch hinsichtlich der Anordnungen über die Aufrechterhaltung und den Transport des Schießpulvers, so wie in Ansehung der Vorschriften über die Anmeldung Neuanzeiger und jedes Wohnungswechsels bei der Polizeibehörde. — In dem Ministerial-Erlaß heißt es ferner: Für den Betrieb der im Artikel 1. §. 49 des Gesetzes vom 22. v. M. bezeichneten Gewerbe ist zwar das Erforderniß einer besonderen polizeilichen Erlaubniß beizubehalten. Die Voraussetzungen, an welche die Ertheilung der Erlaubniß nach den bisherigen Vorschriften geknüpft war, sind aber nach zwei Seiten hin geändert worden. Einerseits sollen die Behörden nach §. 49 a. a. D. die Ertheilung der Erlaubniß nicht mehr von der im §. 49 der Gewerbeordnung erforderlichen „Unbescholtenheit und Zuverlässigkeit“ des Antragstellers, sondern von seiner „Zuverlässigkeit in Beziehung auf den beabsichtigten Gewerbebetriebe“ abhängig machen. Dieser Aenderung der früheren Bestimmungen liegt die Rücksicht zum Grunde, das Erforderniß der Befähigung für den betreffenden Gewerbebetriebe nur von denjenigen Eigenschaften abhängig zu machen, welche für die in Betracht kommenden Sicherheits- und gewerbepolizeilichen Interessen von unmittelbarer Bedeutung sind, indem sie die geschäftliche Zuverlässigkeit in Beziehung auf das zu betreibende Gewerbe bedingen. Wo diese Eigenschaften vorhanden sind, darf die betragsfähige Concession fernerhin nicht mehr auf Grund solcher Thatfachen oder Abmahnungen verweigert werden, welche in anderer, den Geschäftsbetrieb nicht berührender Beziehung den guten Ruf oder die Unbescholtenheit des Antragstellers in Zweifel stellen lassen. Andererseits sind die Bestimmungen des §. 68 der Verordnung



von dem dort-ortweilich beauftragt, hat das lgt. Consistorium der Provinz Brandenburg entschieden, daß dieser Wegfall nicht stattfinden könne, da er mit den gültigen Kirchenordnungen der Landeskirche unvereinbar sei.

Man schreibt von hier der „Schl. Btg.“: „Nachdem es eben einigermaßen wahrscheinlich geworden, daß die dänische Regierung die bestimmte Erklärung abgeben werde, auf den Beitrag Holsteins zum allgemeinen Budget vorläufig Verzicht zu leisten, taucht jetzt wieder eine Frage auf, die, von der nationalen Partei in Dänemark rücksichtslos betrieben, allen diesen Erwartungen gerade entgegenlaufen würde. Es handelt sich nämlich jetzt um die Bestreitung der in den letzten Monaten für Vertheidigungsmaßregeln gemachten Ausgaben von nicht weniger als 4 Mill. Reichsbankthalern, 3 Mill. preussischen Thalern. Die Nationalpartei beschloß darauf, daß diese Summe nach dem bestimmten Prozentsatz für die allgemeinen Ausgaben von allen Provinzen, auch den deutschen, getragen werde, nachdem der Reichsrath dieselbe, wie unzweifelhaft, bewilligt haben wird. Daß zu demselben die deutschen Provinzen seit Einschreiten des Bundes keine Abgeordneten mehr schicken, erscheint jener Partei als kein Hinderniß für die Befugniß desselben, alle allgemeinen Ausgaben dennoch für das ganze Reich zu bewilligen. Abgesehen von der völligen Unhaltbarkeit dieser Ansprüche, die den Streit gerade auf denselben Punkt wieder zurückführen, welchen die dänische Regierung zu befeitigen sich bereit erklärt hat, soll Holstein einen Beitrag zur Ausführung der Maßregeln liefern, die ausserproportionalen den Zweck haben, dasselbe vor einer Bundes-Execution, d. h. vor der Beschüßung seiner Rechte zu bewahren. Es ist nicht zweifelhaft, daß diese Ansinnen der entschiedensten Abweisung

Barnabassen zc. Betriebe eines der igen war, wenn meinbe-Vertreter nach den dritten vom 22. v. M. §. 49 a. a. D. föhlichen Erfordernisse darfi, eß nicht anz

Landweh- schreibt, jetzt Vorprüfung, Befehl: Vorlage daß diese Vor- ton noch nicht

Monatsbericht“ von besonde- adalen nachter Organen die- chen Militär- on recht will- Herzogs von Doch tröstet ussigen Dst- n sei“. We- einem hochge- der aus Han- liberalen Vbi- Proclamation Schließlich ein Bündniß

gen Juristen, eines Kindes